

Wichtig: Dokument MUSS elektronisch ausgefüllt werden.

Abschlussbericht für ein Auslandspraktikum

Fachbereich: Chemie- und Biotechnologie

Unternehmen: Uppsala University - Ångström laboratoriet

Gastland: Schweden

Zeitraum: März - August

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Ziehen Sie ein kurzes Fazit für Ihr Praktikum (2-3 Sätze):

Als Fazit kann ich jedem nur empfehlen, einen Auslandsaufenthalt anzutreten. Schweden bietet dabei eine wunderschöne Landschaft und Uppsala, gerade auch aufgrund des kurzen Weges nach Stockholm, eine Vielzahl an Kultur- und Freizeitmöglichkeiten. Freundschaften mit Schweden selbst innerhalb eines kurzen Zeitraums zu schließen, gestaltet sich eher schwierig, jedoch kommt man in Uppsala mit vielen anderen Internationalen in Kontakt, was ich ebenfalls eine große Bereicherung ist.

VORBEREITUNG

Planung, Organisation und Bewerbung beim Unternehmen

Für mich stand ein Auslandsaufenthalt in Skandinavien von Beginn an fest. Entsprechend suchte ich dort für meine Abschlussarbeit nach Universitäten, welche Forschung in meinem Interessengebiet betrieben, und bewarb mich initiativ bei den entsprechenden Professoren. Aufgrund des Themas, des Rufes der Universität und des Supervisors, fiel die Wahl letztendlich auf Uppsala.

Die weiteren Vorbereitungen fielen recht gering aus. Forschung in internationalem Rahmen findet immer auf Englisch statt, weshalb keine bzw. nur eine geringe Sprachbarriere vorhanden ist. Um die Landessprache zu erlernen, nutze ich den OLS Sprachkurs, welchen ich allerdings erst nach Antritt des Aufenthalts erhielt. Dank des Erasmus Learning Agreements gestalteten sich auch die bürokratischen Vorbereitungen sehr einfach.

Wohnungssuche

Da ich nicht den Status "student" sondern "research trainee" an der Universität hatte, nutzte ich für die Wohnungssuche die Seite blocket.se. Abgesehen davon, dass diese Seite nur auf Schwedisch vorhanden ist, waren einige Angebote zu finden. Aus acht Anfragen erhielt ich eine Antwort. Ein Gespräch mit den Vermietern via Skype war möglich und letztlich konnte ich dort einziehen.

Finanzierung und notwendige Versicherungen

Versicherungstechnische Angelegenheiten wurden über die Universitäten geregelt. Zusätzliche Versicherungen waren nicht notwendig. Die Finanzierung setzte sich aus dem Erasmus-Zuschuss, welcher für die Miete ausreichte und etwa die Hälfte aller Kosten abdeckte, einer geringen BAföG-Förderung und Erspartern zusammen, da für die Abschlussarbeit weder ein Gehalt gezahlt wurde, noch parallele Arbeit möglich war.

Formalitäten vor Ort (z.B. Telefon, Internet, Bank)

Vor Ort war praktisch nur die Zugangsberechtigung zur Universität zu klären. Der Handy-Vertrag galt des Roaming-Gesetzes europaweit und für nur ein halbes Jahr fielen keine zusätzlichen Kosten an. Internet war in der Wohnungsmiete bereits mit inbegriffen. Ein Bankaccount war nicht nötig, da in Schweden praktisch alles per Kreditkarte bezahlbar ist, und meines Wissens aufgrund des schwedischen Systems auch nicht möglich.

Wichtig: Dokument MUSS elektronisch ausgefüllt werden.

PRAKTIKUM (Schwerpunkt des Berichts)

Bitte machen Sie Angaben z.B. zum Unternehmen, Umgang mit der Geschäftssprache, Ihren Aufgaben, Umfang der Eigenverantwortung, Zusammenarbeit mit Kollegen und Integration ins Unternehmen. (mind. 300 Wörter)

Meine Abschlussarbeit schrieb ich an der Uppsala University in der Physikalischen Chemie im Ångström laboratoriet. Die Arbeit trug den Titel "A study on nano-oxides and nanoplasmonics: from preparation to application", an welcher ich in der Forschungsgruppe "Heterogenous catalysis" von Prof. Dr. Jacinto Sá arbeitete. Die gesamte Gruppe war international aufgestellt und Englisch die gängige Sprache im gesamten Fachbereich.

Meine Arbeiten umfassten Recherchen zum Thema, die Nachstellung und Optimierung von Synthesen verschiedener photoaktiver Materialien sowie die Charakterisierung derselben. Im Group Meeting an jedem Freitag wurden Fortschritte und weiteres Vorgehen mit meinem Supervisor besprochen, wobei ich über den gesamten Zeitraum relativ freie Hand über Planung und Durchführung der Versuche hatte. Aufgrund des Inputs meines Supervisors funktionierte dies auch sehr gut. Ging es doch mal nicht weiter, konnte ich jederzeit mit ihm Rücksprache halten. Auch konnte ich meine Kollegen jederzeit um Hilfe bitten, da die Forschung in der Gruppe große Ähnlichkeit aufwies und teilweise auch aufeinander aufbaute.

Entsprechend war auch die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen sehr eng und ich hatte Einblicke in Alternativen zu meinem Thema, weitere Wege und Möglichkeiten, Vorangegangene und weitere Forschung sowie die letztliche Anwendung meines Materials in Water Splitting Applications und 3rd Generation Solar Cells.

Zu den Kollegen in meiner Forschungsgruppe und auch zu Kollegen anderer Forschungsgruppen baute sich schnell ein freundschaftliches Verhältnis auf und auch Unternehmungen im privaten Bereich folgten, was den Start in der neuen Umgebung deutlich erleichterte.

Für die Charakterisierung meiner Materialien waren zum Teil Methoden nötig, welche mir nicht in meinem Department zur Verfügung standen. Jedoch war es jederzeit möglich, selbstständig, über meinen Supervisor oder über meine Kollegen Kontakt zu den verantwortlichen Personen der anderen Departments herzustellen und für die benötigten Methoden und Geräte eine Einführung und den Zugriff zu erhalten. Jedoch baute sich eher selten mehr Kontakt zu Personen anderer Departments auf.

Die Arbeit dort hat mir insgesamt sehr gut gefallen. Ich hatte vergleichsweise viel Eigenverantwortung, was jedoch definitiv ein Vorteil ist und deutlich besser als Schritt für Schritt nur Anweisungen zu befolgen. Die Arbeitsatmosphäre war dennoch entspannt und meine Kollegen waren alle sehr nett und hilfsbereit. Die Arbeit dort hat mir viel Spaß gemacht und ich konnte Vieles mitnehmen in diesem halben Jahr.

ALLTAG & FREIZEIT

Öffentliche Verkehrsmittel, Ausgehmöglichkeiten, sonstige Tipps und Hinweise

Schweden ist ein wunderschönes Land und Uppsala bietet, auch durch die Nähe zu Stockholm, viele Freizeitmöglichkeiten. Uppsala ist ein kleine Stadt, weshalb sich vor allem im Sommer und wegen eines Monatstickets von etwa 80 € ein Fahrrad anbietet. Da es im Winter sehr viel Schnee und Eis geben kann, ist es zu dieser Jahreszeit nicht unbedingt zu empfehlen. Das gesamte studentische Leben findet praktisch in den sog. Nations statt. Für etwa 20 € wird man für ein halbes Jahr dort Mitglied und erhält Zugriff auf deren Pubs, Biergärten, Klubs, Sport- und Musikangebot, u.U. Wohnungsangebot sowie weitere Möglichkeiten. Auch einige Irish Pubs lassen sich in der Innenstadt finden, sind zumeist aber teuer. Zudem befindet sich eine Rock/Metal-Bar über dem Kino, zentral am Fluss gelegen, in welcher man günstig Bier bekommt.

Uppsala hat einen sehr schönen botanischen Garten und einen beeindruckenden Dom, ein Besuch lohnt sich in jedem Fall. Auch ein Ausflug nach Stockholm lohnt sich. Dort finden sich zahlreiche Museen und andere Kulturmöglichkeiten. Im Sommer finden dort im Freizeitpark Gröna Lund zahlreiche Konzerte, auch sehr bekannter Bands (Imagin Dragons, Rise Against, uvm.) für etwa 10 € Eintritt statt.

Für Kletterbegeisterste gibt es eine starke Community in Uppsala und zahlreiche Möglichkeiten auch zum Outdoor-Bouldern. Als Indoor-Boulderhalle bietet Allis ein hervorragendes Angebot für etwa 90 € für 6 Monate. Auch Parcours- und Skate-Möglichkeiten sind dort vorhanden.

FREIWILLIG! Name, Vorname, E-Mail-Adresse: